

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 94 (1966)

Nachruf: Kantonsrat Hugo Buff, Wolfhalden 1908-1966
Autor: Bollinger, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantonsrat Hugo Buff, Wolfhalden

(1908—1966)

Von Dr. *Alfred Bollinger*

Am 12. Juli 1966 hat das Herz des markanten Vorderländers Hugo Buff zu schlagen aufgehört. Schon die äußere Erscheinung sprengte die Masse des Durchschnitts-Appenzellers. Sie entsprach durchaus dem innern Wesen des politischen Originals, das Grundsatztreue vor Ehrenämter setzte. Hugo Buff war ein unabhängiger Feuerkopf, der sich nirgends «anbinden» ließ, sondern seine eigenen Wege ging. Wohl zählte er in jungen Jahren zur freisinnigen Richtung; bald einmal löste er aber diese Verankerung, um sich freier bewegen zu können. Dem liberalen Gedankengut freilich blieb er treu, auch als er sich für die vorderländische Arbeiterschaft einsetzte. Er konnte daher nicht zu den Sozialdemokraten stoßen. Und als er erster Mitstreiter des Freiwirtschafters Dr. H. K. Sonderegger geworden, bekannte er sich nur zu den freiheitlichen Teilen der Lehre und lehnte Freiland und Freigeld entschieden ab. So kam es, daß dieser geborene Politiker die Stufen zur Regierung und zum Nationalrat nicht erklomm, weil ihm das tragfähige Fundament und den andern die Großzügigkeit zur Beförderung fehlte. Die eigenwillige Persönlichkeit kam daher nur in der Heimatgemeinde Wolfhalden und im außerrhodischen Kantonsrat zur Geltung. Über diese Grenzen hinaus stieß er als langjähriger Redaktor des «Seidenweber», in dem er kantonale und eidgenössische Wahlen und Sachfragen mit gewandter Feder frei glossierte. Das Blatt wurde denn auch zu seiner Zeit weit über die Kreise der Vorderländer Seidenweber hinaus beachtet.

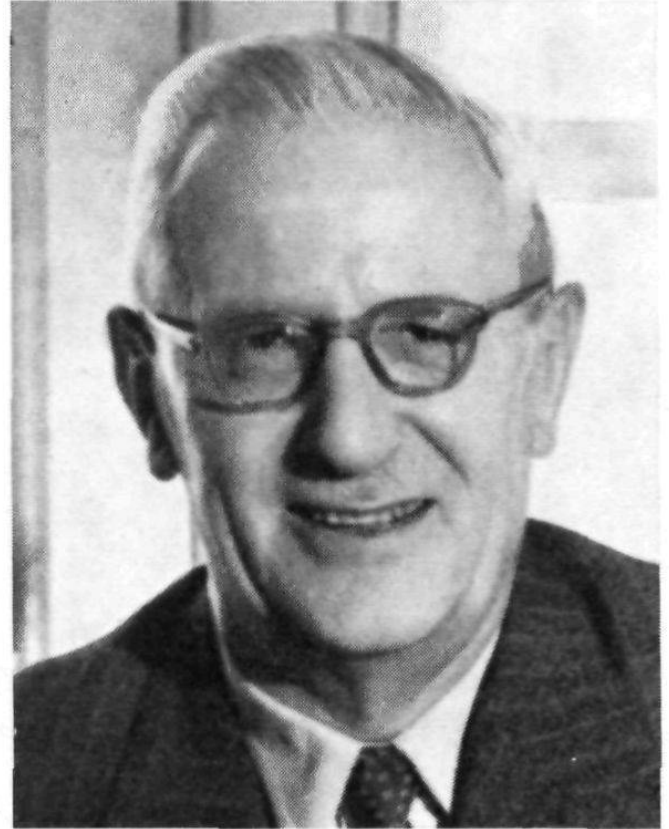
Hugo Buff, geboren am 31. Oktober 1908 in Wolfhalden, besuchte am Heimatort die Primar- und in Heiden drei Jahre die Sekundarschule. Er wurde Seidenweber und übernahm nach dem frühen Tode des Vaters das elterliche Heimwesen im Luchten, auf dem er sich als Bauer und Weber seine Existenz aufbaute. Besondere Freude machten ihm zeitlebens die Bienen, der Wald und die Natur. Das Bauern selbst gab er auf, als er sich 1941 mit Fräulein Emilie Hohl zu einer glücklichen Ehe verband, der zwei Buben entsprangen. Denn inzwischen hatte ihn die Politik in ihre Fänge gezogen. Er gründete die «Vereinigung freier Demokraten» in Wolfhalden, die unter seinem Szepter lange die Geschicke der Gemeinde bestimmte. Seine angriffige Schreibweise im «Seidenweber», mit dem die Spitzen der Gewerkschaften nicht immer einverstanden sein

konnten, rückte ihn noch mehr ins Zentrum des politischen Geschehens. 1944 übernahm er das Amt des Geschäftsführers des Seidenbeuteltuchweber-Verbandes und wenig später das Aktuariat des Ostschweiz. Heimarbeiterverbandes. Dieser aufopfernden Tätigkeit für seine Arbeitnehmergruppe schloß sich die Arbeit im Kantonsrat an, in den ihn seine Gemeinde schon mit 28 Jahren abordnete (1936/47). Er stellte sich damals hinter den umkämpften Dr. H. K. Sonderegger. Seine zweite Kantonsratsperiode von 1960 bis 1964 galt vor allem der Arbeit in der Kommission für Landwirtschaft und Forstwesen. In Wolfhalden selbst war Hugo Buff außerordentlich vielseitig am Werk, während 3 Jahren als Gemeinderat, noch viel mehr aber in zahlreichen Kommissionen, vorab lange in der Schulkommission und als Bürgergutsverwalter. Denn er wollte dienen. Und er hat gedient, auch im leidigen EKW-Handel, der über Jahrzehnte die Gemeinde entzweite und den er schließlich zu einem versöhnenden Abschluß brachte.

Das Herz hielt diesen Belastungen nicht stand. Der warmherzige und zugleich temperamentvolle Mensch mußte sich bescheiden, sein umfangreiches Tagewerk für Familie und Mitmenschen beschneiden. Er konnte seine Hefte abschließen. Und er tat dies, indem er seinen Buben in einem letzten väterlichen Rat empfahl, die Politik, die ihm Lebenselement gewesen, zu lassen. Er würde es, könnte er von vorne beginnen, selbst so halten. Gewiß — die Politik ist ein hartes Ackerfeld. Allein es wird immer wieder Männer von der selbstlosen, geradlinigen Art des Verblichenen geben müssen. Denn ohne sie könnten Gemeinden, Kantone und Bund nicht bestehen.



*Kantonsrat Hugo Buff,
Wolfhalden*



*Regierungsrat Hermann Keller,
Heiden*